

# Landschafts-Themen

## Regionalverband debattiert Nationalparkzonen

**Die Verbandsversammlung des Regionalverbands Nord-schwarzwald tagt am Mittwoch, 10. Dezember, um 10 Uhr öffentlich im Rathaus Pforzheim (Marktplatz 1).**

**Kreis Freudenstadt/Pforzheim.** Die Verbandsversammlung wird über den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für 2015 beraten und abstimmen. Der Verbandsvorsitzende wird einen Rückblick auf das Jahr 2014 und einen Ausblick auf das Jahr 2015 geben und dabei auf die Eckpunkte des Haushalts eingehen.

Für 2015 sind Ausgaben von insgesamt 1 174 700 Euro geplant. Damit sollen u.a. der Umzug der Geschäftsstelle, der Nordschwarzwaldtag 2015, der Landschaftsrahmenplan und eine Einzelhandelsstudie finanziert werden.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wird sich das Gremium mit dem Landschaftsrahmenplan und dessen aktuellem Ausarbeitungsstand befassen. Der Landschaftsrahmenplan ist das zentrale, gesetzlich vorgeschriebene Planinstrument auf regionaler Ebene für die Bereiche Naturschutz und Landschaftspflege.

Im Landschaftsrahmenplan werden die verschiedenen schützenswerten Bestandteile von Natur und Landschaft, beispielsweise das Schutzgut biologische Vielfalt und das Schutzgut Klima und Luft, erfasst und untersucht. Für die untersuchten Natur- und Landschaftsbestandteile wird eine Entwicklungsstrategie aufgestellt, aus

der zum Zwecke der besseren Umsetzbarkeit konkrete Ziele und Maßnahmen für den Naturschutz und die Landschaftspflege abgeleitet werden. Die Bürogemeinschaft HHP & AGL, die mit der Ausarbeitung des komplexen Planwerks beauftragt wurde, wird bei der Verbandsversammlung über den aktuellen Stand der Ausarbeitung und die weiteren Arbeitsschritte berichten.

Weiteres Thema wird der Nationalpark Schwarzwald sein. Als Referent ist der Direktor des Nationalparks, Dr. Thomas Waldenspuhl, geladen, der dem Gremium den Nationalpark vorstellen und zu den aktuellen Vorhaben referieren wird. Dabei wird er u.a. auf die derzeit laufende Planung der Gebietszonierung des Nationalparks eingehen.

Hierbei geht es um die Einteilung der Gesamtfläche von 10 062 Hektar in die Kategorien (wir berichteten bereits) „Kernzone“ (natürliche Vegetationsentwicklung zum natürlichen Wald), „Entwicklungszone“ (langfristiger Umbau bislang noch forstlich überprägter Standorte) und „Managementzone“ (Fläche mit dauerhaften Pflegeeingriffen z.B. zur Offenhaltung ehemaliger Hochweiden).

Für die Kernzonen liegt ein erster Abgrenzungsentwurf vor, über den Dr. Waldenspuhl informieren wird. Der Regionalverband, auf dessen Gebiet zwei Drittel des Nationalparks liegen, ist übrigens Mitglied im Nationalparkbeirat und ist somit damit befasst, die künftige Entwicklung des Nationalparks mit zu gestalten.